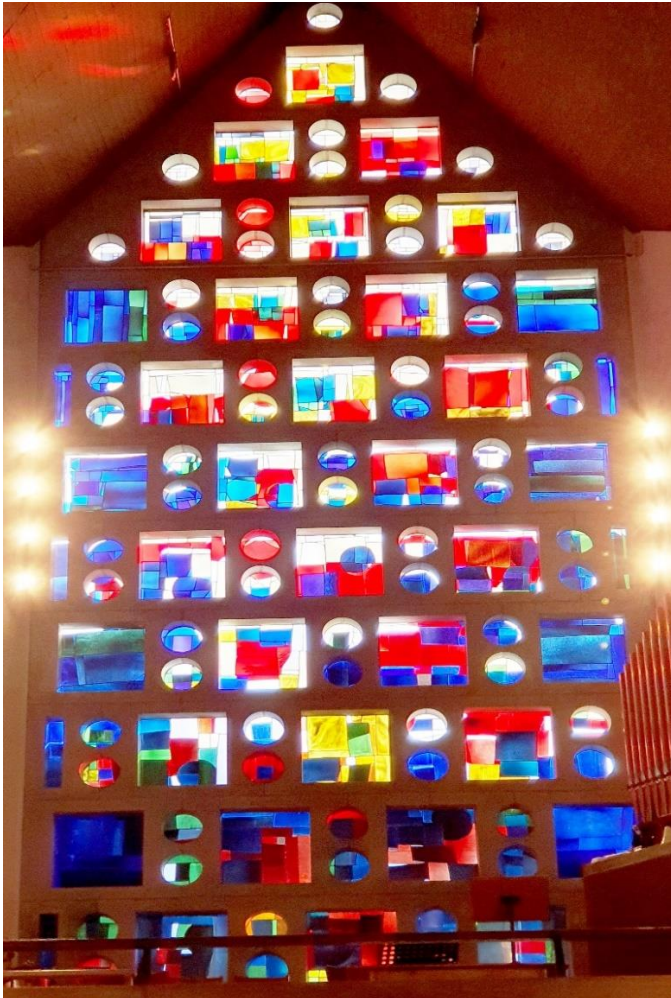


Seniorenbrief

Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral GAP

Juli 2024



„Farbenspiel!“

Verehrte Seniorinnen und Senioren,

Das Licht der untergehenden Sonne durchflutet die Farbenpracht der Glasfenster über dem Portal der Pfarrkirche St. Michael Burgrain. Ihre Farben erleuchten die weißen Innenwände der Kirche und kleiden den ganzen Raum im Spektrum ihrer Farben und ihrer Pracht einzigartig aus.

Die Glasfenster in St. Michael Burgrain¹ wurden geschaffen vom Münchner Glasmaler Hollmann. Die Kirche selbst wurde am 8. September 1963 durch den damaligen Erzbischof von München und Freising Julius Kardinal Döpfner geweiht. Der Neubau der Pfarrkirche wurde notwendig, da die bisherige Notkirche in der Grubenkopfstraße für die stetig wachsenden Bewohner in der neuen Siedlung am „Farchanter Gröben“ viel zu klein geworden war.

Bereits 1959 wurde die Filialkirchenstiftung St. Michael Burgrain errichtet. Sie wurde anfangs noch von Partenkirchen betreut. Zur Finanzierung der Pfarrkirche wurde eigens ein Kirchenbauverein gegründet. So trugen viele durch ihre Spende dazu bei, dass der Kirchenbau verwirklicht werden konnte.

Die Pfarrkirche St. Michael Burgrain symbolisiert mit ihrem Zeltdach das Bild der pilgernden Kirche Gottes durch das Meer der Zeiten. Der 43 m hohe kupferbeschlagene Dachreiterturm ist von weitem sichtbar. Mitte des Innenraums ist die Figur des Gekreuzigten über dem Altar, geschaffen vom Bildhauer Leismüller jun. 1964.

Besonders ausgestaltet ist u.a. auch die Unterkirche, gemauert aus Rohziegeln und einem übergroßen Relief des letzten

¹ Festschrift St. Michael / Burgrain, 1963; Pfarrarchiv St. Michael Burgrain
Chronik 50 Jahre Burgrain, 1939-1989, Hrsg. Verein „50 Jahre Burgrain e.V.“ S. 39ff.

Abendmahles, aus der Ziegelwand herausgemeißelt von den Oberammergauer Bildhauern Hermann Schilcher sen. und jun. Eine feste Ausdeutung der Glasfenster gibt es jedoch nicht. Bei längerer Betrachtung vom Altar aus sieht man deutlich, wie das Licht von außen die Glasfenster von oben nach unten durch ihre Mitte hin erleuchtet. Während an den Rändern links und rechts die Farben eher dunkelblau sind, ist die Mitte von oben nach unten hell durchleuchtet in den Farben weiß und gelb.

Gleich dem Spektrum des Regenbogens finden sich auch viele rote Farblöcke sowie auch kleine grüne.

Das Haus der Kirche, ein Haus Gottes auf Erden. Dort kommen Menschen zum Gebet und der Feier der Gottesdienste zusammen. Sie haben Gemeinschaft im Bekenntnis des Glaubens und empfangen Gottes Kraft und seinen Segen. Gleichsam dem Licht aus der Höhe, das die Glasfenster durchleuchtet, erfahren die Menschen im Haus der Kirche Gottes Kraft und den Beistand seines Segens, ausgedeutet im Glanz der Farben der Glassteine und ihrem Leuchten in Innern. Von sich aus hat der Mensch nicht die Kraft des Segens Gottes. Im Glauben jedoch wird sie ihm zuteil. Gewiss, auch in freier



**Buntes Farbenspiel durch das
Licht von außen!**

Natur darf der Mensch sich behütet wissen vom Segen Gottes. Doch fester Ort der Begegnung, der Erfahrung und der Gemeinschaft mit ihm ist das Haus der Kirche auf Erden.

Das Farbenspiel der Glasfenster hoch über dem Portal der Pfarrkirche St. Michael Burgrain. Es zeigt allen Menschen an: Gottes Segen ist auch mit uns und ihnen. So wünschen wir Ihnen eine gesegnete Zeit.

Herzliche Grüße, Ihre Seniorensorge

Peter Hagsbacher

Pfarrer

Leitung

Seniorenpastoral

Dekanat Werdenfels-

Rottenbuch

Wolfgang Wankner

Pastoralreferent

Seelsorger für Senioren

Partenkirchen, Oberau,

Farchant Mittenwald,

Krün, Wallgau

Martin Mylius

Diakon

Seelsorger für Senioren

für den Bereich

Rottenbuch

**Gott ist der Schöpfer
des Himmels ...**



**„Was ist der
Mensch,
das Gott an ihn
denkt, ...**

**des Menschen
Kind, dass er sich
seiner annimmt?“**

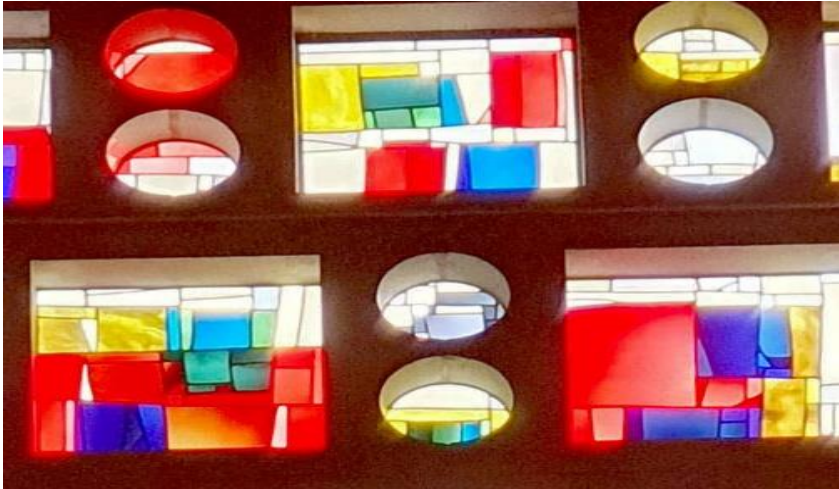
Psalm 8,5

... und der Erde!



„So soll euer Licht leuchten!“

Ein Impuls in Wort und Bild zum Licht!



„Ihr seid das Licht der Welt!“ Mt 5,14

„Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe!“ Lk 1,78

Biblischer Impuls: Licht erhellt und lässt sehen. Die Erfahrung von Licht lässt mich danken. Welche Orte, welche Augenblicke meines Lebens fallen mir dazu ein?

Biographischer Impuls:

Das Licht bringt die Farben, die Dinge, zum Leuchten und spendet Kraft:

Wo habe ich in meinem Leben die Kraft des Lichtes erfahren?

Wo hätte ich mir Licht und Kraft gewünscht?

Spirituelle Impuls

Jesus traut uns zu, Licht für andere zu sein, Hoffnung zu wecken, Gutes zu tun. Wo war ich Licht für andere? Wer oder was war „Licht“ für mich?

„Licht im Äußersten!“



Auch im Treppenabgang zur Hauskapelle im Caritas Altenheim St. Vinzenz um leuchten in den Vormittagsstunden die Farben des Glasfensters die Wand und das große Kreuz Jesu Christi.

Das Licht der Sonne, „das Licht aus der Höhe“ bricht das Dunkel. Die Farben Grün, Gelb und

Rot wecken Hoffnung und Zuversicht im Gegenüber des Todes Jesu, den das Kreuz unweigerlich darstellt. So wird deutlich: Der Tod Jesu war Menschenwerk, wie auch aller Menschentod durch das Leben gesetzt ist. Die Auferstehung Jesu hingegen ist und bleibt alleiniges Werk unseres Gottes. Denn er ist ein Gott der Lebenden, nicht der Toten (vgl. Mt 22,32).

Durch Jesus ruft uns Gott zum Leben in seinem Licht. Aber nicht erst, wenn wir verstorben sind, sondern schon jetzt in unserem Leben auf Erden. Denn über allen geht Tag für Tag das Licht der Sonne auf und ruft uns zu einem Leben im Vertrauen auf ihn und einem guten Miteinander. Mit meinem Ja im Glauben antworte ich darauf. In der Hoffnung auf ihn werde ich im Guten bestärkt. Im Tun der Liebe und des Guten lebe ich, was ich im Glauben empfangen und verstanden habe. So lebe ich aus der Kraft des Lichtes Gottes „farbenfroh!“

„Mein Alter, meine Lebensstationen!“

Ein Impuls in Bild und Wort



Figuren als Menschen an ihren Stationen im Leben, die Zahlen des Meterstabs markiert das Alter. Finden Sie ihr Alter, ihre Lebenszahl.

Biblischer Impuls:

„Ich denke an die vergangenen Tage, sinne nach über all meine Taten, erwäge das Werk deiner Hände.“ Psalm 143,5

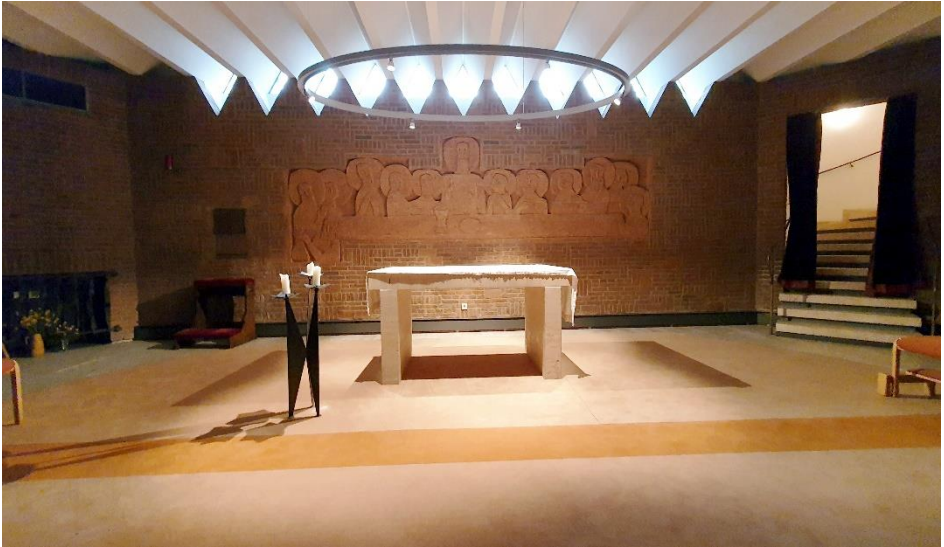
Biographischer Impuls:

- Welche Orte meines Lebens fallen ein?
- Was nährt mich im Alter? Mit wem lebe ich im Alter? Und wofür lebe ich im Alter?

Spirituellder Impuls:

- Was verspüre ich, wenn ich an die Stationen meines Lebens denke?
- Kann ich in ihnen Gottes Spuren entdecken?

Eine Oase der Stille und der Einkehr



Die Unterkirche von St. Michael Burgrain, über eine Wendeltreppe vom Kirchenraum aus erreichbar!

Die Unterkirche in St. Michael Burgrain zeichnet sich aus durch ein Mauerwerk aus Rohziegeln. An ihrer Wand ist ein übergroßes Relief des letzten Abendmahles. Sie lädt ein zum Gebet und stillen Verweilen. Und doch ist die Besucherin / der Besucher nicht allein. Gott ist zugegen in seinem Haus. Denn er hat es am Tag der Weihe zu eigen genommen. So dürfen wir weilen an seiner hl. Stätte, und unserer Seele wird Frieden zuteil. Herzliche Einladung zum Verweilen bei Gott an Orten der Ruhe, auch bei Ihnen zuhause.

Pfr. Peter Hagsbacher

Seniorenbrief, Mitteilungsblatt der Seniorenpastoral Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Ausgabe für alle Seniorinnen und Senioren, zugest. von Pfarrer Peter Hagsbacher, Leitung Seniorenpastoral für Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, Dienstsitz: Kath. Pfarramt Garmisch, St. Martin, Pfarrhausweg 4, 82467 GAP, Seniorenpastoral-GAP@eomuc.de; Fotos und Texte: Peter Hagsbacher; www.pv-zugspitze.de/pfarrverbandsrat-pvz